

Digitalisierung in der Pflege – Das digitale “Demenz-Zimmer”

Stefan Baumann

CommScope EMEA Account Manager Hospitality & MDU Care Homes
Stefan.Baumann@commscope.com

Michael Heinlein

Consultant und Geschäftsführender Gesellschafter, GTMHC
mh@pflegeheim-digital.de mh@gtmhc.eu

Webinar: 21. April 2021



Stefan Baumann

EMEA Account Manager Hospitality &
MDU Care Homes
CommScope Germany

- Geisteswissenschaftler und Journalist. Seit über 20 Jahren im IT-Vertrieb
- Seit 5 Jahren bei Ruckus/CommScope. Verantwortlich für das Hospitality- und MDU Geschäft in Zentral-, Ost- und Südosteuropa
- Meine Themen: Wireless-Technologie und das Zusammenspiel verschiedener Protokolle und Lösungen, um Kunden intelligente Lösungen und Prozesse auf Basis moderner skalierbarer Infrastruktur anzubieten
- «Subject Matter Expert» für Digitalisierung in Senioreneinrichtungen für CommScope, Germany. Seit 2018 mit dem Thema Digitalisierung in Senioreneinrichtungen und zunehmend auch im Gesundheitswesen vertraut.
- Unterstützt bei der Arbeit an neuen Arbeitsprozessen und Gebäudemanagementlösungen zur Steigerung von Sicherheit und Effizienz

Experten für Digitalisierung in der Pflege



Michael Heinlein

Geschäftsführender Gesellschafter
GTMHC Digital Care GmbH

- Seit 2012 in der Geschäftsentwicklung und Strategieberatung in der Health-, Social-IT und Medizintechnik mit der GTMHC Digital Care GmbH in Deutschland und Europa
- Seit über 20 Jahren im Gesundheits- und Sozialbereich tätig, u.a. Mitgründer und Geschäftsführer der MEDNOVO GmbH und der Isansys Lifecare Europe GmbH
- Seit 2017 durch das Projekt „Pflegeheim-Digital“ in der Beratung und im Projektmanagement für Digitalisierungsstrategien in stationären und ambulanten Einrichtungen der Pflege tätig. Berater für Unternehmen, die sich im Sozialbereich mit ihren Lösungen engagieren

Experten für Digitalisierung in der Pflege

Themenfelder Digitalisierung

Telemedizin

Videokonsultation, Vitaldaten, weitere medizinische Daten zum Bewohner („Scoring“, Assessments), Medikation, Wundmanagement, Bewohnerakte, Schnittstellen zwischen den Systemen

Spiele, Unterhaltung, Information

Entertainment (an niedrige Pflegegrade gerichtet), Information rund um die Einrichtung, Schulung kognitiver Fähigkeiten

Pflegedokumentation und -planung

Dokumentation aus Planung ableiten, Automatisierung durch Schnittstellen (s. Hilfsmittel), neue Nutzer-Interfaces wie Sprache, Multilingualität, Unterstützung bei (verpflichtenden) Assessments

Schulungsmaterial/-prozesse

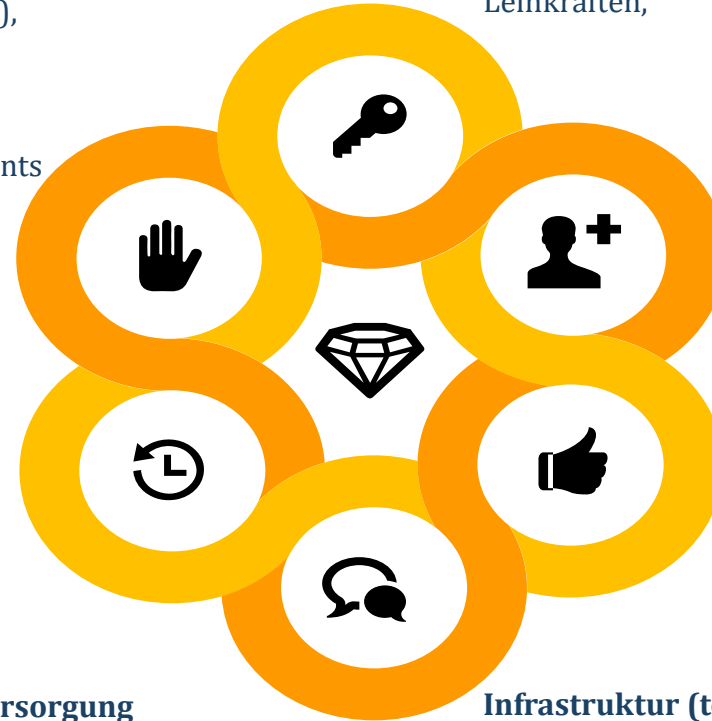
Ständig verfügbares Schulungs- und Informationsmaterial für Pflege, Bewohnersteckbrief bei hohem Einsatz von Leihkräften,

Technische Hilfsmittel

Sturzprävention, Lichteitsystem, Flucht-Prävention, Tracking allgemein, Hebehelfer, moderne Pflegebetten mit Assistenzsystemen

Allgemeine Administration/Personalplanung

Elektronische Personalplanung mit Einwirkung durch Pflegekräfte, Personalentwicklung, Administration, Vertragsmanagement, Bewohner-“Management“, Erfassung Reparaturen, Reinigung, Qualitätsmanagement etc.



Prozessunterstützung Versorgung

Logistik, Management Essen- und Trinken, Hilfsmittelverwaltung/-bestellung, Apotheke, Dienste (Friseur, Pediküre etc.), Hotellerie, Gastronomie, Logistik (u.a. Fahrdienste für Arzttermine)

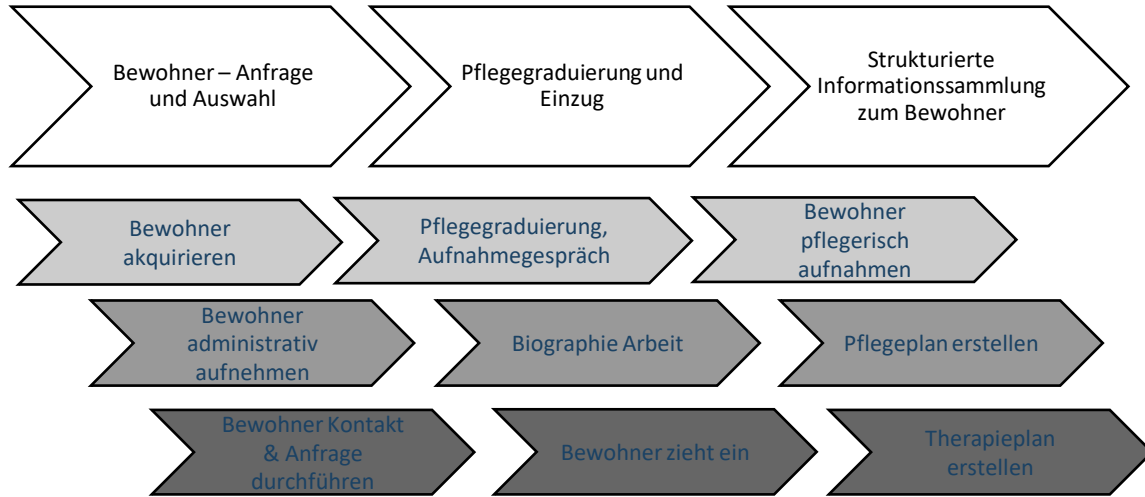
Infrastruktur (technisch)

WLAN/“Smart Meter“, Tracking, „Setop“-Boxen, Ambient Assist Living, Licht, Steuerung der Gebäudesystemtechnik

Muster Prozess-Landschaft Pflegeeinrichtung

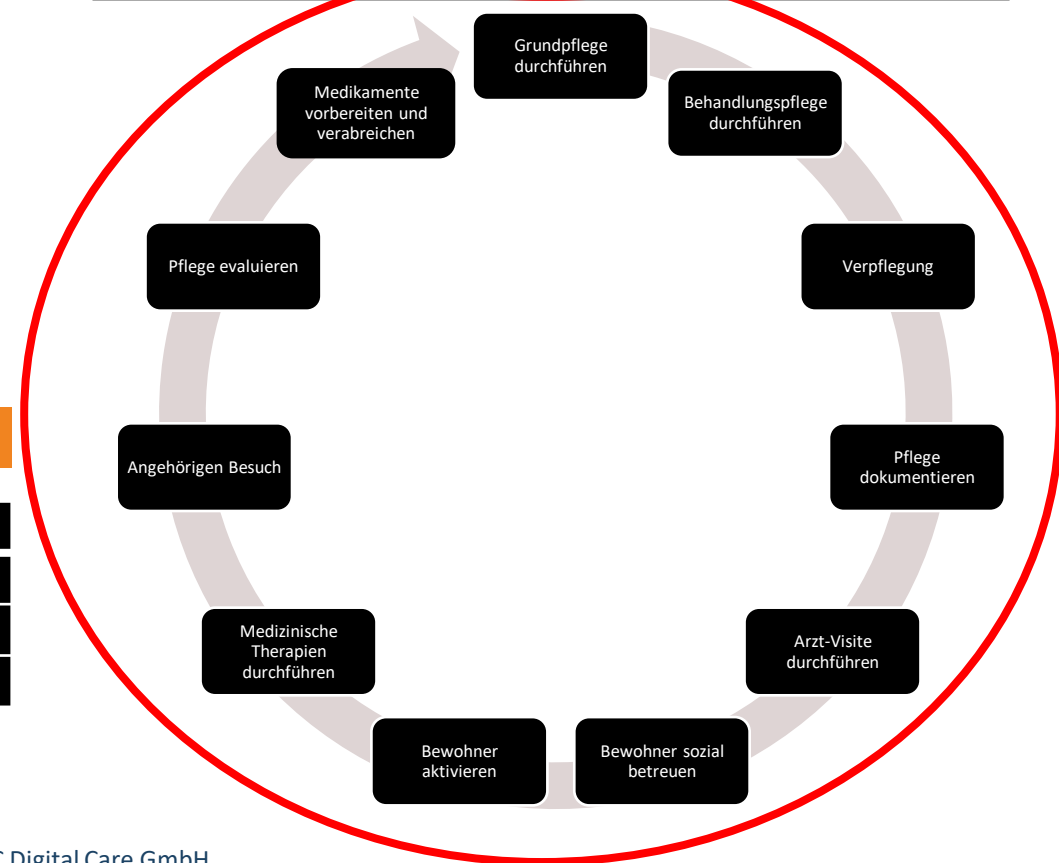
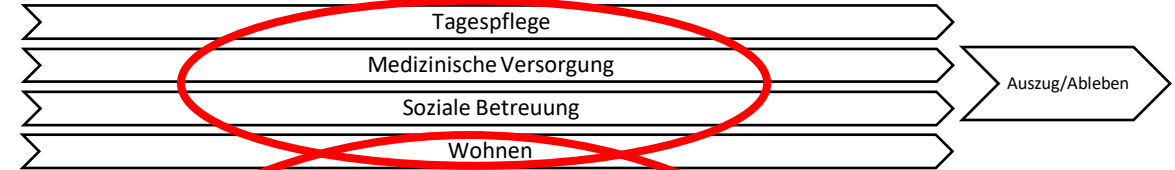
Prozeßanalyse als Grundlage für Digitalisierung

Kernprozesse

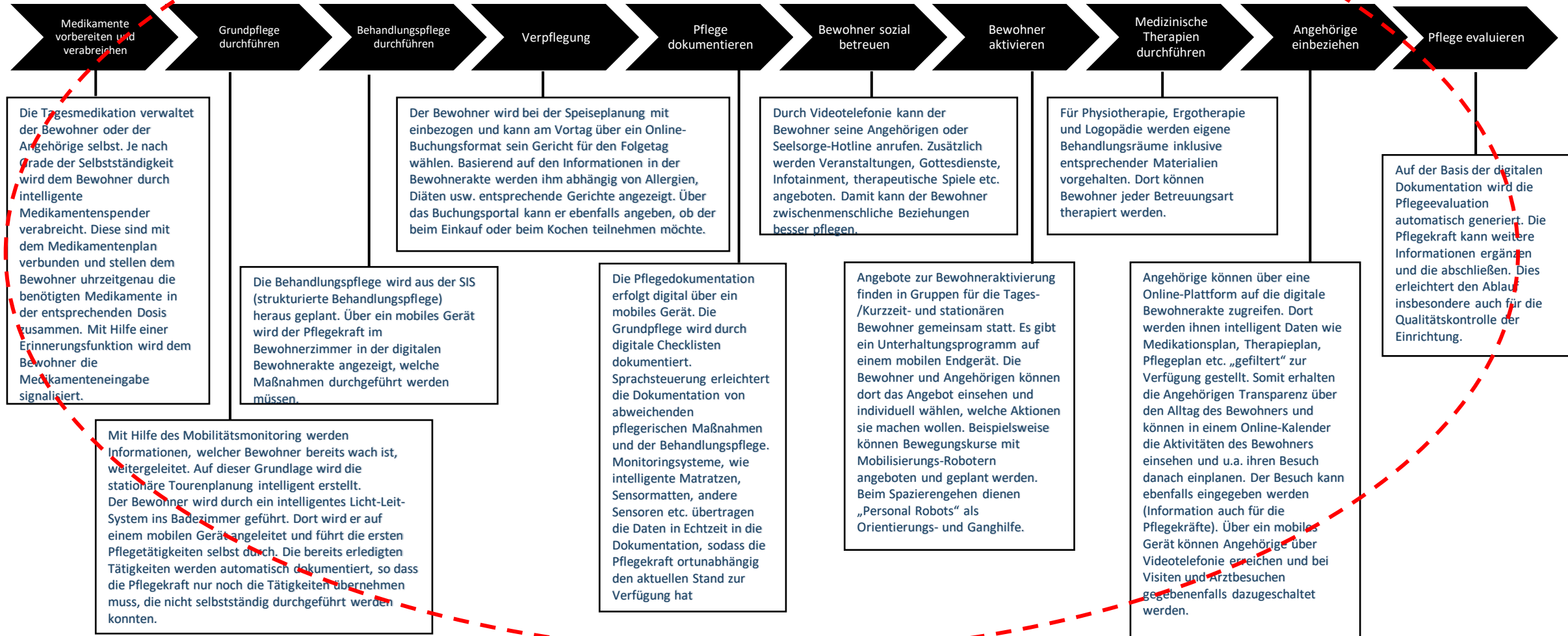


Unterstützende Prozesse

Administration	Apotheke	Logistik	Reinigung
Wäscheversorgung	Gastronomie	Arealbewirtschaftung	Hygiene
Dienste (Friseur, Pediküre)	IT	Materialwirtschaft	Einkauf
Technik/FM	Hotellerie	Personal	Qualitätsmanagement



Prozess: Digitalisierte Unterstützung des Pflege“alltags“ – ein Beispiel



Das digitale „Demenz-Zimmer“

Digitalisierung zur
Errichtung einer
demenzfreundlichen
Umgebung



Hohe Innovation: Die Zahl der angebotenen Lösungen wächst rasant

IoT in Healthcare



Bei der Auswahl, welche Lösung man einsetzen, muss man sowohl auf funktionale, als auch auf technische Aspekte achten:

- ⇒ **Verbessert die Lösung die Arbeitsabläufe?**
- ⇒ **Sind einzelne Lösungen technisch kompatibel?**
- ⇒ **Lassen sich Lösungen sinnvoll logisch verbinden (d.h. kann man ihren Nutzen durch technische Koppelung erhöhen)?**

Technische Grundlagen

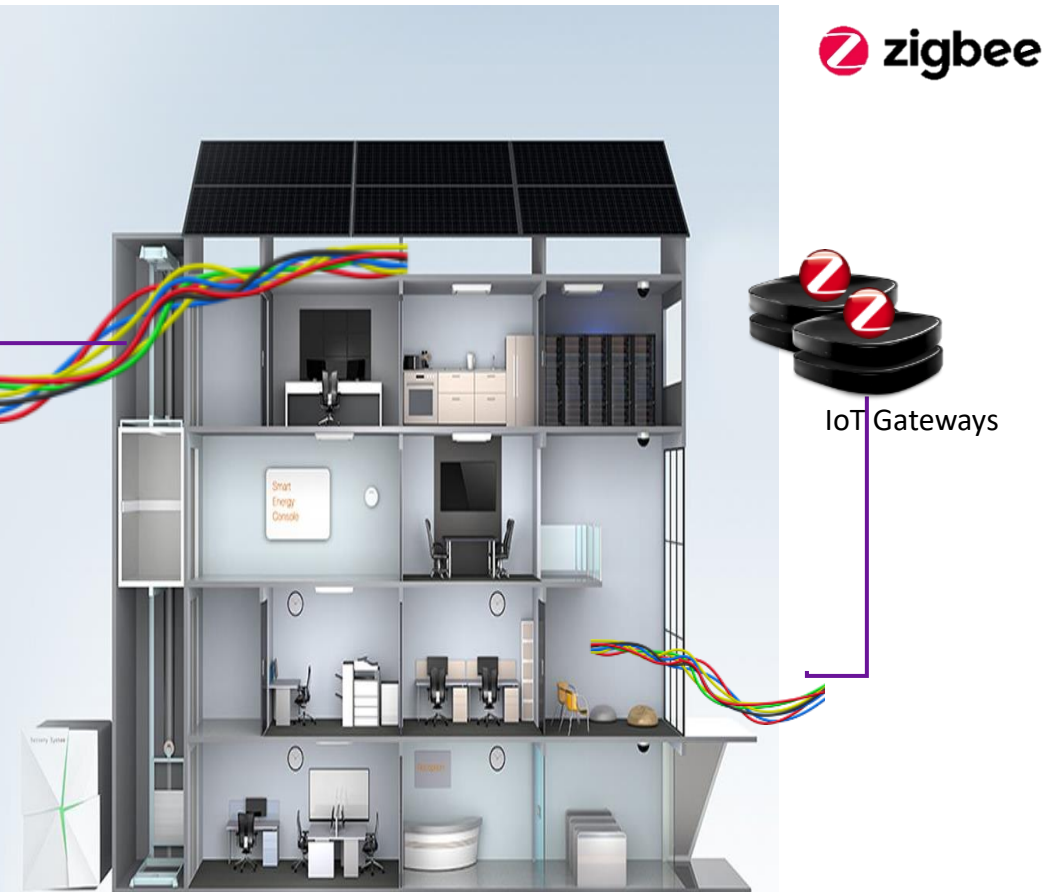
Der Ausgangspunkt:
Systeme kommunizieren
mit unterschiedlichen
Protokollen, jedes
Protokoll verlangt auch
eine eigene Infrastruktur



IoT Gateways



IoT Gateways



Technische Grundlagen:

eine gute Infrastruktur muss mehrere verschiedene Formate unterstützen können um zukunftsfähig zu sein

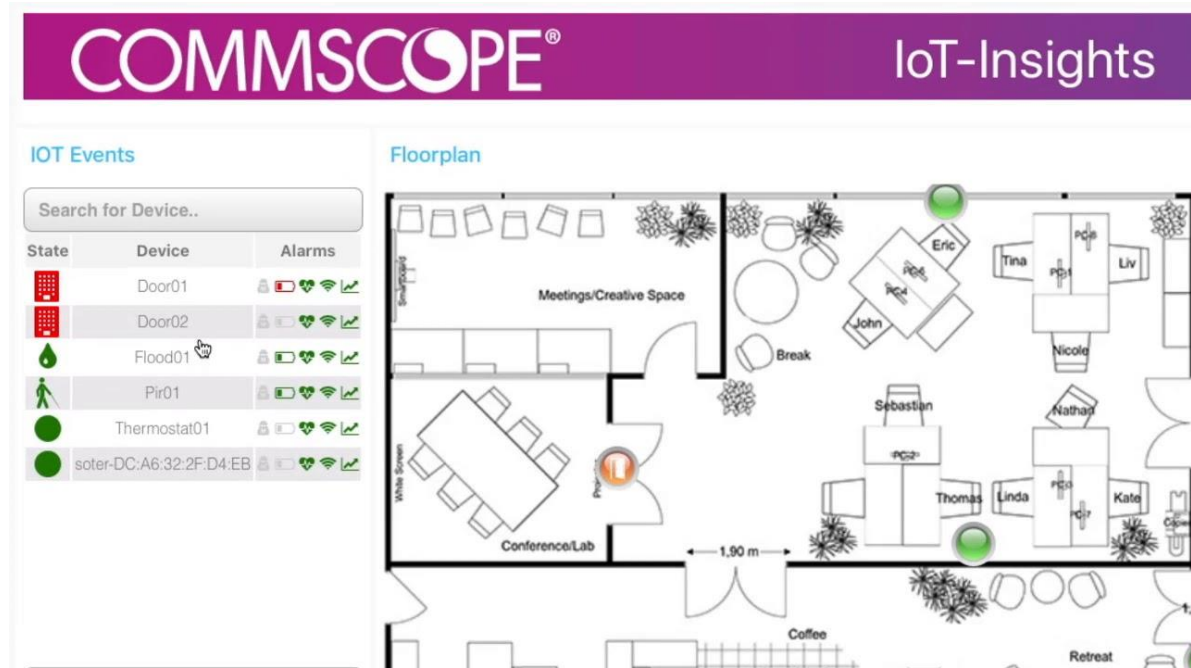


Beim Einsatz entsprechender Wireless-Technologie kann man Vorsorge treffen um im Nachgang sukzessive IoT Technik einbauen und einsetzen zu können

Eine entsprechende Auswahl verringert Folgekosten dramatisch und schafft Planungssicherheit bei der Auswahl der richtigen Lösungen

Technische Grundlagen

Die logische Vernetzung der verschiedenen Systeme



Die „wenn..., dann ...“ Vernetzung von verschiedenen technischen Systemen sichert, dass man Prozesse umfassend technisch unterstützen kann

⇒ Dies kann nicht jedes System leisten!

⇒ Vergewissern Sie sich im Vorfeld, ob Ihre Erwartungen technisch umgesetzt werden können

Sturzprävention und Sturzalarm

Sturzmatte

Das intelligente Bett

Kombination aus beidem?

**Sensfloor – Sensoren im
Boden mit Alarmierung**

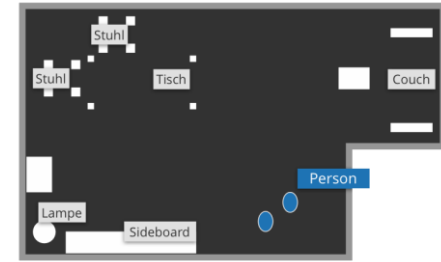
**NevisQ - Sensoren in den
Fußleisten (Sensorbänder)**

**Lichtsensoren „in der
Steckdose“**

**Lichtführung Bett-Toilette-
Bett**

Sturzrisiko Screening

TBC



Demenzfreundliches Licht

Circadian Light unterstützt
ältere Menschen in ihrem
Tagesablauf (intelligente
Lichtsteuerung bezogen
auf die Gewohnheiten des
Bewohners

Lichtlaufleisten für sichere
Wege auch nachts

Ältere Menschen sind häufig
schwerhörig – schlechtes
Hören erhöht das
Aggressionspotential
gerade bei
Demenzpatienten

Einsatz von Infrarot-Video-
"Überwachung" nachts,
um Bewohner nicht zu
stören



Mobilitäts- und Lagerungsüberwachung

Mobilitätsüberwachung –
liegt der Bewohner den ganzen Tag im Bett?
Mobilisierung ist extrem wichtig, um den kognitiven Status zu erhalten oder sogar leicht zu verbessern

Lagerungsüberwachung, Dekubitus-Prophylaxe:
Demenziell verminderte Menschen klagen in der Regel zu spät über Beschwerden und Schmerzen



Erinnerungsbegleitung Familie und Biographie

Dieser Baustein hat zum Ziel geht es darum unter Einsatz von technischen Hilfsmitteln die Erinnerung an Vergangenes aber auch an die Gegenwart aufrecht zu erhalten



Spiele zur Aktivierung und Förderung der kognitiven Leistungen

**Allein und in
Gruppen:**

**Tover Tafel, De
Beleef TV, etc.**

Icho Ball

Roboter Pepper

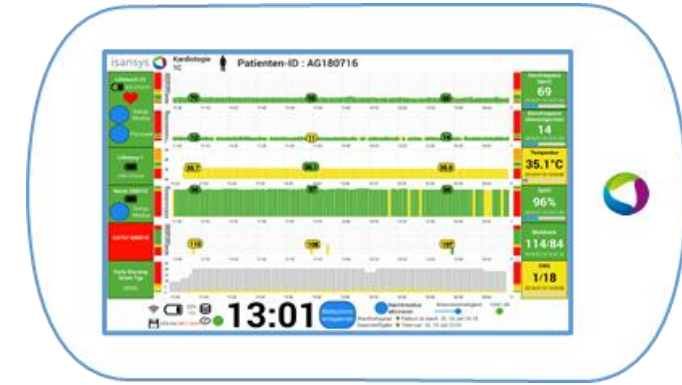
Wii Konsole

VR basiert

**Thema: Integration in
den Alltag und
Messung des Erfolges**



Ein Ausblick in die Zukunft - Gemütserkennung zur Unterstützung von präventiven Maßnahmen



Erwarteter Benefit

Gemütserkennung und Gemütsbeeinflussung bei Patienten mit Demenz

- 🎯 *Weniger und gezieltere Medikamentierung*
- 🎯 *Mehr Sicherheit für Pflege- und ärztliche Personal*
- 🎯 *Objektive(re) Einschätzung des Patientenbefindens*
- 🎯 *Verbesserung des Wohlbefindens des Patienten*
- 🎯 *Konsequenz:*
 - *Bessere Einschätzung aggressiver Patienten und Vermeidung hervorrufer/begünstigender Einflüsse*
 - *Motivation unkooperativer Patienten durch Erkennung positiver Einflussfaktoren*
 - *Sturzprävention durch Einbindung von intelligenten Betten*
- 🎯 *Plattformseitige Datenweiterverarbeitung für Gewinnung weiterer Erkenntnisse*





**Nächstes Webinar 05, Mai 2021 von 10.00 – 11.00 Uhr:
Digitalisierung in der Pflege – Digitale Hilfsmittel für Bewohner von Senioreneinrichtungen**

now meets next

Ansprechpartner:

Stefan Baumann

CommScope EMEA Account Manager Hospitality & MDU Care Homes

Stefan.Baumann@commscope.com